



SPD

Peter Weckmann MdL

Neues aus
dem Landtag
03/2014 - März



Peter Weckmann ... für den Essener Süden!

Alle Chancen für jedes Kind

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,

die Überschrift passt gut zu den Schwerpunkten der letzten und der nächsten Tage. Mit der Einbringung des Gesetzes zur Änderung des Kinderbildungsgesetzes hat die zweite Revision des KiBiz ihren parlamentarischen Lauf genommen. Dazu hatte ich gemeinsam mit Britta Altenkamp, Dieter Hilser und Thomas Kutschaty zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung „Fraktion vor Ort“ nach Essen in die AWO Kantine am Pferdemarkt eingeladen.

Am Rande des letzten Plenums gab

es gute Gespräche, unter anderem mit der Besuchergruppe vom Festausschuss Kupferdreher Karneval und mit der Vorsitzenden des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, Dagmar Freitag, mit der der AK Sport der SPD-Fraktion einen regelmäßigen Gedanken- und Informationsaustausch vereinbart hat.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr/Euer
Peter Weckmann

Ausführliche Informationen zu den letzten Plenartagen gibt es im Newsletter unserer Landtagsfraktion:

- Anmeldung unter:
www.spd-fraktion.landtag.nrw.de

Aktuell:

- Essener MdLs luden zur „Fraktion vor Ort“ ein
... Seite 1
- Arbeitnehmerrechte müssen auch bei kirchlichen Arbeitgebern beachtet werden
... Seite 2
- Kein Verständnis für CDU-Vorstoß zum Fracking in NRW
... Seite 3
- Besuch aus dem Wahlkreis in Düsseldorf
... Seite 3
- Neue Broschüren des Landtags und SPD-Landtagsfraktion
... Seite 4
- Mit Garrelt Duin und Sinan Kumru auf Unternehmenstour in Essen
... Seite 5
- Vor Ort: Besuch bei der Steinbeis Hochschule in Kupferdreh
... Seite 6

Essener MdLs luden zur Fraktion vor Ort ein

Wie oben erwähnt, hatten Britta Altenkamp, Dieter Hilser, Thomas Kutschaty und ich am 31. März zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zur zweiten Revision des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) eingeladen. Die Veranstaltung stand unter der Überschrift „Alle Chancen für jedes Kind - Frühe Bildung wird gerechter“.

Auch beim Thema „KiBiz“ ist es ein dringendes Anliegen der SPD-Landtagsfraktion, die Betroffenen vor Ort zu Beteiligten zu machen. Deshalb freue ich mich, dass wir an die-



sem Abend viele „Praktiker“ aus Essener Kitas begrüßen durften, die nach einer Einführung von Britta Altenkamp dann auch zu Wort kamen. Die Ergebnisse und Anregungen der spannenden Diskussion werden wir in unsere weiteren Beratungen einfließen lassen.

Arbeitnehmerrechte müssen auch bei kirchlichen Arbeitgebern beachtet werden

In ihrem Antrag „Die Kirchen als Diener am Gemeinwohl: Gesellschaftliches Engagement von Caritas und Diakonie anerkennen und unterstützen“ wollte die CDU-Fraktion im Landtag nahezu kritiklos den sogenannten Dritten Weg der Kirchen als Arbeitgeber bestätigt sehen. Und dies, obwohl sogar die Kirchen selbst sich in diesem Punkt infolge öffentlicher Kritik in einem Prozess der Modernisierung befinden. In einer Anhörung von Sachverständigen wurde deutlich: Es konkurrieren zwei wichtige Verfassungsnormen miteinander, die in neue Relation zueinander gebracht werden müssen. Auch wenn von den Kirchen derzeit an einer Veränderung ihres Arbeitsrechts gearbeitet wird, hält es die SPD-Fraktion für besonders wichtig, dass die gewerkschaftliche Seite vermehrt eingebunden wird.

Eines möchte ich vorneweg bemerken: Unabhängig aller Glaubensfragen muss man das soziale - überwiegend ehrenamtliche - Engagement wertschätzen und anerkennen. Das möchte ich an dieser Stelle auch ganz ausdrücklich tun und entschieden anders lautenden Äußerungen der Piratenpartei im Rahmen der Debatte entgegenreten. Diese hatten zum Beispiel in ihrem Entschließungsantrag geschrieben: „Die Nazis konnten im 20. Jahrhundert auch an die Vernichtungsphantasien Luthers anknüpfen, um den Massenmord an den Juden Europas zu verüben.“ Mit solchen Äußerungen entlarven sich die Piraten einmal mehr als absolut politikuntauglich!

Zur abschließenden Beratung hatten SPD und Bündnis 90/Die Grünen einen eigenen Entschließungsantrag vorgelegt. Darin wurde festgehalten: Die Kirchen und Glaubensgemeinschaften sind in ihrer Pluralität unverzichtbarer Bestandteil des demokratischen Gemeinwesens. Das Wirken der Kirchen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Teil einer intakten sozialen, sich kümmernden Gesellschaft. Dabei zählen die Kirchen und ihre Sozialträger mit rund 1,3 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeit-

nehmern, darunter rund 900.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Caritas und Diakonie, zusammen mit dem Staat zu den größten Arbeitgebern in Deutschland.

Als Teil der Daseinsvorsorge war für diesen Bereich zuvor auch der BAT maßgebend. Der Sozial- und Gesundheitsbereich, in dem sie sich engagieren, unterliegt aber seit Mitte der 90er Jahre einem massiven Wandel und wirtschaftlichen Zwängen im Wettbewerb mit privaten Trägern. Mit der Einführung von Leistungs- und Fall-Pauschalen wuchs der Druck auf die Beschäftigungsverhältnisse. Ausgründungen und Leiharbeit, Wahlklauseln und eigene Regelungen ermöglichten eine Flucht aus der tarifvertraglichen Struktur. Für die SPD gilt: Die Aushandlung von Arbeitsbedingungen und Entlohnung muss auch bei Diakonie und Caritas auf gleicher Augenhöhe zwischen Arbeitgeberseite und Arbeitnehmerseite erfolgen. Fallpauschalen und Pflegesätze müssen so bemessen sein, dass gute Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne bei der Refinanzierung Grundlage sind. Für den Tarifbereich der sozialen Arbeit brauchen wir einen für allgemeinverbindlich zu erklärenden Flächentarifvertrag. Der zur Mitberatung aufgegrufene Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat vorgeschlagen, die Anregungen des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt zur Umsetzung eines „Entgelttarifvertrages Soziales“ aufzugreifen.

Die Landesregierung soll weiterhin gleichermaßen die verfassungsmäßig verbürgten Rechte der Kirchen und Glaubensgemeinschaften auf der einen Seite und der Arbeitnehmer/innen und ihrer Gewerkschaften auf der anderen Seite in diesem Bereich achten.

Weitere Informationen, insbesondere zu den Stellungnahmen im Rahmen der Anhörung im Landtag

- www.landtag.nrw.de für die Stellungnahmen [hier klicken](#) für das Protokoll der Anhörung [hier klicken](#)

Kein Verständnis für CDU-Vorstoß zum Fracking in NRW

Mit Unverständnis habe ich den Vorstoß des CDU-Bundtagsabgeordneten Oliver Wittke zur Kenntnis genommen, Probebohrungen nach unkonventionellen Erdgas-Lagerstätten mit dem sogenannten Fracking-Verfahren in NRW zu gestatten.

Kurz zum Hintergrund: Bei den unkonventionellen Erdgas-Lagerstätten in Nordrhein-Westfalen handelt es sich um vermutete Kohleflözgas- und Schiefergas-Vorkommen in Tiefen rund um ca. 1.000 Meter. Bei der umstrittenen Abbaumethode durch „Fracking“ werden die darüber liegenden Gesteinsschichten mit hohem hydraulischen Druck und einem Gemisch aus Wasser, Sand und Chemikalien aufgebrochen, damit das Gas herausströmt. Bisher wurden keine Genehmigungen für Probebohrungen erteilt und durch Ministererlass ein Moratorium verordnet.

Im September 2012 hat die Landesregierung die Ergebnisse einer Studie zum Fracking vorgestellt. Diese Studie hat klargestellt: Es gibt noch zu viele unbekannte Faktoren und offene Fragen beim Fracking, die Ergebnisse sind unmissverständlich. Klar und deutlich hat die Landesregierung nach diesen

Ergebnissen gesagt, dass es keine Genehmigungen für Fracking geben wird, bevor nicht eine eindeutige Verminderung des Gefährdungspotential der Frackingchemikalien sichergestellt ist, belastbare Informationen über die individuellen geologischen, hydrogeologischen und wasserchemischen Verhältnisse vor Ort vorliegen und die einwandfreie Entsorgung des zurückfließenden verunreinigten Wasser gewährleistet ist. Völlige Tabuzonen bleiben Wasserschutz- und Trinkwassergewinnungsgebiete. Deshalb ist es für mich völlig unverständlich, warum nun der Vorsitzende der CDU Ruhr dieses Thema wieder auf die Agenda setzen möchte. Bedenkt man, dass der Energiekonzern Wintershall das Ruhrtal gerne in den Mittelpunkt der Suche nach Schiefergas stellen möchte, zeigt sich die Brisanz des Themas für den Essener Süden. Die Folgen für die Ruhr, den Baldeneysee und auch die Trinkwassergewinnung wären nicht absehbar. Deshalb bin ich froh, dass unsere Ministerpräsidentin schnell reagiert und dem Ansinnen eine klare und deutliche Absage erteilt hat.

Pressemitteilung zum Thema

- www.peter-weckmann.de oder [direkt hier klicken](#)

Besuch aus dem Wahlkreis in Düsseldorf

Auch an den letzten Plenartagen durfte ich wieder Besuch aus dem Wahlkreis im Landtag begrüßen. 22 fleißige Helferinnen und Helfer des Festausschusses Kupferdreher Karneval kamen am 26. März nach Düsseldorf. Trotz Streik im ÖPNV konnte ich den närrischen Besuch pünktlich um 12 Uhr in der Bürgerhalle des Landtags begrüßen. Eine kleine Einführung und eine Stunde auf der Besuchertribüne standen dann auf dem Programm. Im anschließenden Gespräch miteinander konnte ich einiges aus dem Alltag eines Abgeordneten erklären. Schnell kamen wir dann auch zu konkreten Fragen und Anregungen meiner Besucher. Ganz konkret auf Essen bezogen ging es um die „Einstufung“ des Karnevals. Die Anwesenden waren der Ansicht, dass die Brauchtums-, z.B. Karnevalsvereine ganz eindeutig Kulturorgani-

sationen sind. Dem kann ich mich voll und ganz anschließen. Getreu einem einstigen FKK-Motto „Jeder weiß hier an der Ruhr - Karneval ist auch Kultur“ werde ich gerne Fürsprecher sein.



Neue Broschüren des Landtags und der SPD-Landtagsfraktion

Regelmäßig gibt sowohl der Landtag wie auch die SPD-Landtagsfraktion Broschüren zu aktuellen Themen heraus. Zwei davon möchte ich hier vorstellen.

Die SPD-Landtagsfraktion hat eine aktuelle Broschüre „Alle Chancen für jedes Kind - Frühe Bildung wird gerechter“ aufgelegt.



Die Landesregierung hat kurz vor Jahresende 2013 die zweite große Korrektur des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) beschlossen. 100 Millionen Euro zusätzlich sollen jährlich in verbesserte Angebote und weitere Sprachförderung investiert werden. Auch das Ende des umstrittenen Sprachtests Delfin 4 ist nun beschlossen. Bei der ersten Revision im Jahre 2011 ging es unter anderem um einen besseren Personalschlüssel und die Beitragsfreiheit für das letzte Kindergartenjahr vor Schulbeginn. Bei der nun anstehenden zweiten Revision liegt der Schwerpunkt hauptsächlich auf der Qualität. Die Gesetzesnovelle soll im August 2014 in Kraft treten.

Download der KiBiz Broschüre

- www.spd-fraktion.landtag.nrw.de oder [direkt hier klicken](#)

Monatlich erscheint auch „Landtag Intern“, die offizielle Parlamentszeitung in NRW. Die wichtigsten Themen des Plenums und der Fachausschüsse finden sich hier in kompakter, verständlicher und politisch ausgewogener Form aufbereitet. Ausführliche Berichte gibt es zu wechselnden Schwerpunktthemen. Bei diesen Schwerpunktthemen kommen die Fraktionen zu Wort und stellen ihre politischen Ansichten vor. Aktuelle Meldungen und Hinweise auf Veranstaltungen runden das Angebot ab.

Neben der Möglichkeiten des Downloads kann man sich „Landtag Intern“ auch als kostenloses Abo monatlich nach Hause schicken lassen.

LANDTAG INTERN

Informationen aus dem Landtag Nordrhein-Westfalen · Ausgabe 3 · 45. Jahrgang · 16. Wahlperiode · 26.3.2014

| | | | |
|---|--|---|--|
| Der Schulunterricht S. 3, 5 | Den Fußballsport S. 4 | Das Medienangebot S. 7-13 | Dem Klimawandel S. 18 |
| ... soll eine gute Grundlage fürs Leben schaffen. Dabei debattierte der Landtag im Plenum über den Anteil von Stunden. Ebenfalls heiß diskutiert: die Kosten der Inklusion. | ... von Krawallen befreien wollen alle Fraktionen. Mehrtragertarschlepp gab es im Plenum über die Frage, ob mit Blick auf Gewalttäter die gesetzlichen Grundlagen für Maßnahmen zusehen. | ... ist derzeit ein wichtiges Thema der Landespolitik. So will die Landesregierung ein breites Angebot sichern. Die Oppositionsfraktionen fordern eine unabhängige Förderung und hinterfragen das vorgelagerte Konzept. | ... kann man nur durch viele konkrete Schritte begegnen. Nach dem Beschluss des Klimaschutzgesetzes arbeitet die Landesregierung nun einen Klimaschutzplan, der weite Teile der Gesellschaft betreffen soll. |

Die Mausefalle Mehr Informationen, weniger Vielfalt?



Download der aktuellen Broschüre von Landtag Intern

- www.landtag.nrw.de oder [direkt hier klicken](#)

Mit Garrelt Duin und Sinan Kumru auf Unternehmenstour in Essen

Im Herbst 2013 hatte mich unser Ratsherr Sinan Kumru gebeten, unseren Wirtschaftsminister Garrelt Duin für eine Unternehmenstour zu Essener Migrantenunternehmen zu gewinnen. Natürlich habe ich zugesagt, mich dafür einzusetzen. Gesagt, getan - am 21. März war es dann soweit. Gemeinsam mit dem Zentrum für Türkeistudien plante Sinan Kumru



einen Besuch bei zwei Essener Migrantenunternehmen. Anschließend lud das Zentrum für Türkeistudien noch zu einem Empfang in die Institutsräume an der Altendorfer Strasse ein.

Die erste Station war ein Betrieb im Essener Süden: Der Bodenlegerbetrieb „maßgenau *bodendesign*“ oder genauer gesagt die Ausstellungsfläche der Firma in der Annastrasse in Rüttenscheid. Der Inhaber Nazmi Gömdeniz ist ein wirkliches Musterbeispiel für Integration. Nach drei Semestern Kunststudium



entschied er sich für das Berufsfeld des Bodenlegers. Mittlerweile hat er einen Betrieb mit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Außer ihm und seinem Auszubildenden haben alle die deutsche Staatsangehörigkeit. Das gilt auch für den Kundenstamm, der zu über 80% deutsch ist. Im Anschluss besuchten wir dann noch das Lackzentrum Birinci in der Hölzelstrasse in Altenessen. Ebenfalls ein Betrieb, in dem Integration und auch Inklusion gelebt werden.

Alle Unternehmer waren natürlich auch zum Empfang im Zentrum für Türkeistudien am Abend eingeladen, wo sich die Gelegenheit für gute Gespräche bot. Ein erlebnisreicher Tag mit guten Beispielen für gelungene Integration.



Mehr Informationen zu dem Betrieb

- www.bodendesign-massgenau.de oder [direkt hier klicken](#)

Vor Ort: Besuch bei der Steinbeis Hochschule in Kupferdreh

Nach unserem Besuch an der Hochschule der bildenden Künste (HBK) Essen am 7. Februar besuchte ich gemeinsam mit Anke Löhl und Rolf Reithmayer nun die Steinbeis Hochschule in Essen-Kupferdreh. Die Hochschule bietet Bachelor- und Masterstudien-



gänge im medizinischen und pflegerischen Bereich an. Sie liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule der bildenden Künste.

Vor Ort konnten wir uns ein Bild von der technisch ausgezeichneten Ausstattung der Hochschule machen und erhielten einen kleinen Einblick in den Alltag der Studierenden. Durch das Haus führte uns der Institutsleiter Prof. Dr. rer. Medic. Herbert Hockauf. Besonders eindrucksvoll war beim Rundgang der Simulationsraum des Instituts. Hier kön-



nen - natürlich nur mit Puppen - Notfälle simuliert werden, auf welche die Studierenden dann fachgemäß reagieren müssen. Meist ist die Hälfte eines Kurses „in Aktion“ und die andere Hälfte verfolgt das Geschehen an großen Monitoren und bewertet dieses im Anschluss. Aber auch der Rest des Gebäudes überzeugte. Auch wenn noch nicht alle Bauarbeiten abgeschlossen waren, so konnte man doch



schon ahnen, wie die individuell gestalteten Räume einmal aussehen werden. Am 16. Juni 2014 findet übrigens an der Hochschule ein Tag der offenen Tür unter dem Motto „Berufe für Menschen und Gesundheit“ statt. Das ist sicher einen Besuch wert.

Weitere Informationen zur Steinbeis Hochschule

- www.steinbeis-hochschule-nrw.de oder [direkt hier klicken](#)

So erreicht Ihr mich:

Peter Weckmann

Landtag NRW
Postfach 10 11 43
40001 Düsseldorf

Telefon (0211) 8842630
Telefax (0211) 8843064

peter.weckmann@landtag.nrw.de
www.peter-weckmann.de
www.facebook.com/peter.weckmann